

# Lernen, mit Geld umzugehen

## Schüler werden von „Geldlehrerin“ unterrichtet

Viele Jugendliche sind mit dem ersten Handy bereits verschuldet. Die Polytechnische Schule Baden möchte Prävention mit Nachhaltigkeit machen und startet als erste Schule in Österreich Unterricht mit der „Geldlehrerin“.



■ Schüler der Polytechnischen Schule Baden sollen früh den richtigen Umgang mit Geld lernen. Am Bild: Dir. Robert Wille, Andrea Ferstl, Geldlehrerin Doris Hummelbrunner, PSI Sabine Karl-Moldan.

Foto: WoGa

„Wir sind voll von dem Projekt überzeugt. Es ist kostenlos für die Kinder und mir gefällt besonders der Nachhaltigkeitsgedanke“, erklärt Dir. Robert Wille. Seit Jänner bekommen Schüler des Poly Baden als erste in Österreich Unterricht von der „Geldlehrerin“ Doris Hummelbrunner. Vorerst nur eine Klasse, für das kommende Schuljahr sollen alle Kinder in den Genuss des Unterrichts kommen, zwei Stunden pro Woche. Der gemeinnützige Verein „Geldlehrer e.V.“ möchte

Schülern Basiswissen über den Umgang mit Geld vermitteln. Doris Hummelbrunner, im Hauptberuf Finanzberaterin, ist die erste offizielle Geldlehrerin in Österreich, weitere sollen folgen. Gemeinsam mit Lehrerin Andrea Ferstl steht sie zurzeit zwei Stunden pro Woche in einer Klasse in Baden und führt gemeinsam den Unterricht. „Die Inhalte werden in den normalen Unterricht integriert. Es passt z.B. sehr gut in den Gegenstand Konsumentenerziehung. Eine

Schuldnerberatung ist zwar auch gut, oft aber schon zu spät. Und wir als Lehrer sind oft jene, denen die Schüler am wenigsten glauben“, erklärt Ferstl, die auf Hummelbrunner durch eine Radio-Sendung aufmerksam wurde.

### „Sind keine Meinungsbildner“

Der Unterricht ist dabei sehr praktisch aufgebaut und umfasst die verschiedensten Bereiche - von Inflation über Pension bis zu Zinseszinsen. „Wir sind keine Meinungsbildner. Wir sagen den Kindern nicht, ein Bausparer ist gut und ein Fonds schlecht“, erklärt Hummelbrunner, die betont, dass sie als Geldlehrerin sowohl ehrenamtlich als auch unabhängig arbeite. „Aber es bringt mir persönlich beruflich natürlich auch etwas. Wenn ich es einem 14-Jährigen erklären kann, dann kann ich es einem 40-Jährigen noch besser“, so Hummelbrunner. Die Geldlehrerin meint, dass Probleme beim Umgang mit Geld immer früher auftreten. „Viele Schüler wachsen bereits mit Schulden auf. Die ersten Schulden kommen oft bereits mit dem Handy. Aber das ist etwas, das oft Erwachsene auch nicht erkennen.“

Nach dem Unterricht werden alle Schüler eigene Diplome erhalten. „Das hilft ihnen auch später bei der Berufssuche“, ist Hummelbrunner überzeugt.